

En lange Schnuuf



Urs Müller

Wochen-, monate-, ja sogar mehr als ein Jahr hörte man: Durchhalten, es braucht «en lange Schnuuf».

Wir alle haben erlebt, dass dem so ist. Wir haben uns an alle die Regeln

und Verbote, an alle Einschränkungen und Eingriffe in unsere persönliche Freiheit gehalten. Zunächst war sicher die Unsicherheit und die damit verbundene Angst ausschlaggebend, dann die Mitverantwortung des Einzelnen der Gesellschaft gegenüber.

Wir brauchten mehr «Schnuuf», als wir zuerst dachten. Viele von uns sind erschöpft. Umso schöner, dass mit der Impfung wieder Zuversicht und Hoffnung zurückgekehrt ist. Die damit verbundenen Lockerungen bei den Schutzmassnahmen ermöglichen uns wieder mehr Aktivitäten und Zusammensein mit Familie und Freunden. Auch im Alterszentrum haben wir so wieder einen grossen Schritt Richtung Normalität machen dürfen.

Ich freue mich über jeden Gast im Restaurant Geerenpark oder auf der Gartenterrasse, über die Besucherinnen und Besucher, die wieder ohne Voranmeldung und fixe Besuchszeiten kommen dürfen, über die Aktivitäten, die unseren Bewohnenden wieder Abwechslung und Unterhaltung bieten. Ganz besonders freue ich mich, wenn ich im Park oder auf der Wohntage eine Bewohnerin oder einen Bewohner lächeln sehe, da für sie dort die Maskenpflicht bereits aufgehoben werden konnte.

Und ich freue mich jetzt schon darauf, wenn wir uns irgendwann alle wieder offen zulächeln dürfen. So viel «Schnuuf» haben wir hoffentlich noch, das lohnt sich.

Urs Müller
Geschäftsführer

Restaurant Geerenpark

Der Entscheid des Bundesrates, dass am 31. Mai die Restaurants wieder öffnen durften, ermöglichte dem Restaurant Geerenpark endlich – mehr als ein Jahr nach der geplanten Eröffnung – neben Bewohnenden und Mitarbeitenden auch externe Gäste begrüssen zu dürfen. Wir mussten sehr lange darauf warten – umso mehr freuen wir uns nun darüber!

Bei dem schönen Wetter wird insbesondere die Gartenterrasse, die umgeben von der Gartenanlage ist und einen direkten Blick in den Rösslipark bietet, rege genutzt. Unter den grossen Sonnenschirmen lässt es sich herrlich geniessen.

Den Menüplan für die aktuelle und die kommende Woche finden Sie jeweils auf unserer Website www.imgeeren.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 08.15 - 18.15 Uhr
Warme Küche vom Buffet: 11.30 - 13.00 Uhr
à la Carte: 11.00 - 18.00 Uhr

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!



Wechsel in der katholischen Heimseelsorge

Ende Juni wurde die katholische Heimseelsorgerin Regula Jegerlehner vom Kirchgemeindepräsidenten Paul Ammann und von Pfarrer Beat Auer in den Ruhestand verabschiedet.

Das Alterszentrum im Geeren bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei Regula Jegerlehner für ihr Enga-

gement und ihren herzlichen Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angehörigen sowie den Mitarbeitenden des Zentrums.

Liebe Regula, in den über 6 Jahren bei uns hast Du uns allen viel gegeben. Wir danken Dir dafür und wünschen Dir alles Gute für Deinen Ruhestand!

Im Rahmen des Gottesdienstes vom Montag, 9. August, wird Jolanda Hasler als katholische Heimseelsorgerin begrüsst.

Wir freuen uns auf sie und heissen sie herzlich willkommen.

Die Geschäftsleitung



Die wunderschönen Tulpen auf dem Balkon der WG 1 sind inzwischen leider verblüht.

Herr Disler hat aber einen genauso schönen Sommerflor gepflanzt und so können wir uns nun über die blühenden Geranien freuen.

Vielen Dank, Herr Disler - wir hier im Provisorium freuen uns täglich über die Blütenpracht auf dem Balkon gegenüber!

Besuch - welch eine Freude!

Der Besuch der alten Dame mischt das Dorf gehörig auf. Vorbei ist es mit Ruhe und Behaglichkeit, plötzlich setzt sich ein Räderwerk in Gang, es kommt Dampf ins Getriebe und nichts ist mehr wie vorher. Vielleicht kennen Sie diesen Klassiker von Friedrich Dürrenmatt: «Der Besuch der alten Dame».

Eine ähnliche Veränderung nahm ich im Geeren wahr, allerdings - anders als im Theaterstück - durch und durch positiv!

Staunend sah ich mit an, wie der Geeren plötzlich sein Gesicht veränderte, als Besuch wieder unkompliziert möglich wurde. Was für ein Leben quirlt da im Restaurant, im Eingang, in den Stockwerken. Ich spüre eine neue Lebhaftigkeit, dynamischer und bunter kommt mir alles vor.

«Was vermissen Sie am meisten?», habe ich in den langen Wintermonaten manchmal gefragt. Die Antwort lautete dann oft: «Besuche. Die Besuche vermisse ich am meisten.» Jemand formulierte es so: «Es ist so schön, wenn Besuch kommt. Da weiss man, man ist nicht allein.»

Neben den anregenden Angeboten im Haus und dem unbeschwerten Aufenthalt draussen in der Natur wurden die Besuche am meisten vermisst!

Nun sind sie wieder da, bringen Abwechslung, etwas von ausserhalb und vor allem: Kontakte. Denn wir sind soziale Wesen, wir brauchen den Austausch, jemanden, mit dem wir reden können und der uns zuhört.

Wir brauchen jemanden, zu dem wir gehören, mit der wir uns verbunden fühlen und Nähe spüren können. So freue ich mich denn sehr, dass Besucherinnen und Besucher durchs Haus laufen und Freude bringen!



Zum Schluss ein irischer Segen für Familie und Freundschaft:

Segen allen, die deinen Weg kreuzen.
Segen allen, die dich lieben.
Segen allen, die dir im Unglück beistehen.
Segen allen, die das Glück mit dir teilen.
Segen allen, die deinen Namen in Ehren halten.

*Eva Rüschi
Pfarrerin*

Fritz Weilenmann erzählt...

„Zu Ihnen wollte ich gerade gehen. Ich brauche einen Rat zu meiner Peddigrohrarbeit.“ Mit diesen Worten empfing Herr Weilenmann mich heute Morgen, als ich sein Zimmer betrat. Er schilderte sein Problem und ich versprach ihm, mir dazu auch Gedanken zu machen und eine Lösung zu finden. Erst jetzt konnte ich ihn fragen, ob er bereit wäre, für die Geerenpost ein Interview zu geben. „Wenn Sie mir die Fragen stellen, können wir dies gerne machen.“ war seine Antwort.

Seit seiner Geburt im Jahr 1924 lebte Herr Weilenmann mit seiner Familie in Winterthur. Genauer gesagt beim Deutweg, in der Nähe des Schwimmbades „Geiselweid“. Er besuchte den Kindergarten, die Primarschule und anschliessend die 7. und 8. Klasse. Er war ein lebhafter Junge, der lieber draussen spielte als die Schulbank drückte.

Schon als Junge hatte Herr Weilenmann einen Berufswunsch: Er wollte am liebsten eine Anstellung als Reparateur haben. Das Instandhalten von Maschinen mit den vielen handwerklichen Herausforderungen faszinierte ihn. Er interessierte sich sehr dafür, wie eine Maschine funktioniert und hinterfragte alles, vor allem wenn die Maschine nicht so lief, wie sie sollte. Zunächst absolvierte er jedoch eine Lehre als Bauschlosser. Er lernte den Beruf in einem Kleinbetrieb. Die Firma sorgte vor allem für den Unterhalt der „Postwägeli“, wie man sie zum Teil heute noch an den Bahnhöfen sehen kann. Er schloss die Lehre ab, aber diese Arbeit hatte ihn nie richtig erfüllt.

Nach der Lehre wechselte Herr Weilenmann ca. alle 4 Jahre seine Anstellung. Er wollte so möglichst viele Eindrücke sammeln und Neues lernen. Dafür reiste er auch ins Ausland. Eine Geschichte hat bei ihm einen besonderen Eindruck hinterlassen. Für eine Schweizer Firma baute er im nahen Ausland eine Filiale mit eigener Werkstatt auf. Beim Versenden von Bauteilen kam es zu Unregelmässigkeiten, einfach gesagt zu Schmuggel. Herr Weilenmann wurde in diesem Verfahren als Haupt-



verdächtiger behandelt, weil er der Filialleiter war. Nach diesem Vorfall hatte er genug von dieser Firma und kündigte. Er kehrte zurück in die Schweiz und fand eine Stelle als Kältemonteur. Nach ca. einem Jahr wurde er angefragt, ob er Lust hätte, das Arbeitsgebiet in die Ostschweiz zu verlegen. Da Herr Weilenmann ja aus dieser Region kam, sagte er zu. Die Eltern von Herrn Weilenmann lebten damals noch und so konnte er bei ihnen ein Zimmer beziehen, bis seine Familie in eine eigene Wohnung ziehen konnte. „So ging die Wohnungssuche los. Das wäre ein eigenes Kapitel, dies zu erzählen, mit all den glücklichen Zufällen und Umständen, die uns halfen, unser neues Zuhause zu finden. Zum Glück gelang es uns und wir lebten seit 1962 in Seuzach.“ wie Herr Weilenmann selber sagte. Den Beruf als Kältemonteur übte er gerne aus. Vor allem war er in der Ostschweiz und im Tessin unterwegs. Die letzten 15 Jahre seines Berufslebens verbrachte er beim EW Winterthur. Dort half er Elektrostationen aufzubauen.

In jungen Jahren, während der Kriegszeit, erteilte Herr Weilenmann Tanzkurse. Wie kam es dazu? Er wohnte in dieser Zeit bei seinem Bruder in Schaffhausen. Dieser hatte eine Tanzschule, die zwar in den Kriegsjahren nicht viel einbrach-

te, aber dennoch für verschiedene Tanzkurse in den Dörfern der Umgebung gebucht wurde. Sein Bruder überredete ihn ausserdem, Akkordeon spielen zu lernen. Zum Glück, denn deshalb lernte er seine Frau kennen. Er erhielt eine Einladung, an der Jahresversammlung des Heizervereins mit seinem Akkordeon zu spielen. Mit dabei waren ein Klavierspieler und seine künftige Ehefrau, die eine diatonische Knopf-Handorgel spielte. Herr Weilenmann tanzte an diesem Abend des Öfteren mit der jungen Frau und am Ende des Abends gab sie ihm ihre Adresse, wie Herr Weilenmann mir schmunzelnd erzählte.

Er habe ein bewegtes, aber schönes Leben mit seiner Familie gehabt. Das Alterszentrum im Geeren lernte er kennen, als seine Frau aus gesundheitlichen Gründen hierher kommen musste. Er lernte so schon viele Bewohnende und Mitarbeitende im Voraus kennen und als es für ihn auch Zeit wurde, sich eine andere Wohnform zu suchen, war der Schritt nicht mehr so gross. Ihm war wichtig, dass er rechtzeitig den Eintritt gewagt hatte und sich so an die neue Umgebung gewöhnen konnte, solange er noch selber aktiv sein kann. Er bereut bis heute nicht, dass er im Juli 2016 ins Alterszentrum im Geeren umgezogen ist. Er fühlt sich hier wohl und die Leute sind nett. Manchmal reicht auch schon ein Winken, um sich angekommen zu fühlen. Es braucht nicht immer Worte.

Am jetzigen Alltag gefällt ihm, dass er viel Freizeit und Freiraum hat. Gerne besucht er das Gedächtnistraining und die Werkgruppe. Das Arbeiten mit den Händen war und ist sein „Steckenpferd“. Die Besuche seiner Familie sind ihm ebenfalls sehr wichtig. Für sie hat er immer Zeit.

Lieber Herr Weilenmann, herzlichen Dank für das spannende Gespräch und die vielen Geschichten und Begebenheiten, die Sie mir heute anvertraut haben.

Franziska Benz
Aktivierungsfachfrau HF i. A.

Fröhlichkeit und Begeisterung beim Gestalten in der Werkgruppe

Die Therapeuten und Therapeutinnen der Aktivierung bieten zahlreiche Angebote für unsere Bewohnenden an. Diese Aufnahmen wurden in der Werkgruppe gemacht – die Freude der Teilnehmerinnen ist direkt spürbar.



Restaurant Geerenpark - Dank für Namensfindung

Im Winter 2020 suchten wir nach einem passenden Namen für das neue Restaurant und lancierten einen Wettbewerb in der Geerenpost. Es gingen zahlreiche Vorschläge ein.

Die Entscheidung fiel auf den Namen «Restaurant Geerenpark». Im Januar 2020 wurde den vier Gewinnerinnen und Gewinnern des Wettbewerbs (Gertrud Stadelhofer/Bewohnerin

AZiG WG 2, Bernard Betschart/Neftenbach, Ursula Ehrensperger/Rutschwil und Marion Marra/AZiG Restaurant) eine Einladung an die offizielle Restaurant-Eröffnung, die am 1. April 2020 geplant war, und je ein 50 Franken-Gutschein für das neue Restaurant versprochen.

Corona machte dem bekannterweise einen Strich durch die Rechnung. Nicht nur musste die Eröffnung im letzten Moment abgesagt werden, sondern lange Zeit war aufgrund der Schutzmassnahmen auch der Zugang für externe Gäste nicht möglich.

Nach über einem Jahr durfte das Restaurant nun endlich auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – die feierliche Eröffnungsfeier liess sich nicht mehr nachholen, aber wenigstens den Gutschein konnten wir noch nachreichen und wünschen nun allen Gewinnerinnen und Gewinnern viel Freude und einen guten Appetit beim Einlösen des Gutscheins. im Restaurant Geerenpark.



Geschäftsführer Urs Müller überreichte Frau Stadelhofer aus der WG 2 den Gutschein persönlich bei einer Einladung zum Mittagessen.

Die Anlässe und auch die Angebote der Aktivierung, die jeweils als Wochenprogramm aufliegen, sind nur für Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich. Externe Besuchende bei den Veranstaltungen sind noch nicht zugelassen.

Montag, 5. Juli

10.00 - 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Montag, 2. August

10.00 - 10.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Montag, 9. August

10.00 - 10.45 Uhr

Katholischer Wochengottesdienst mit Begrüssung Jolanda Hasler
Pfarrer B. Auer
Festsaal

Montag, 19. Juli

10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrer Andreas Goerlich
Festsaal



Montag, 16. August

10.00 - 10.45 Uhr

Katholischer Wochengottesdienst
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Montag, 26. Juli

10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Montag, 30. August

10.00 - 10.45 Uhr

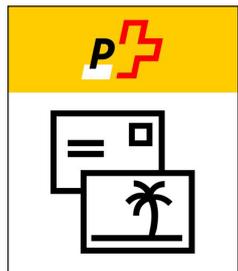
Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Urlaubsgrüsse für unsere Bewohnenden

Auch die Geerenpost macht Ferienpause, deshalb halten Sie hier die Doppelausgabe Juli / August in den Händen.

In den Sommermonaten fahren viele von uns in Urlaub oder verbringen Ferien zuhause mit Ausflügen ins Schwimmbad, einer Wanderung oder was auch immer im Alltag zu kurz kommt.

Unsere Bewohnenden können hoffentlich viele schöne Sommertage im Park geniessen oder bei Sonnenschein Spazieren gehen. Und sie würden sich bestimmt über viele farbenfrohe Urlaubs- und Ausflugsgrüsse freuen, die vielleicht auch Erinnerungen an eigene Erlebnisse wecken.



Mit der kostenlosen App PostCard Creator der schweizerischen Post (für iPhone im App Store und für Android-Smartphones bei Google Play) kann eine Postkarte pro Tag erstellt und innerhalb der Schweiz gratis verschickt werden.

Sie können ein eigenes Foto verwenden, auf der Rückseite einen Gruss und von wo die Karte ist dazu schreiben und als Empfänger folgende Adresse eingeben:

Alterszentrum im Geeren
Geerenpost
Kirchhügelstrasse 5
8472 Seuzach

Wenn Sie ins Ausland fahren: Versenden Sie Ihre kostenlose Postkarte doch einfach nach Ihrer Rückkehr.

Die Idee ist, dass wir mit den zahlreichen wunderschönen Postkarten, die wir hoffentlich erhalten, eine fröhliche Gruss-Wand für unsere Bewohnenden gestalten können.

Aufrichte-Bäumchen auf dem Rohbau Haus Feld

An der Urnenabstimmung vom 4. März 2018 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Kreisgemeinden des Alterszentrum im Geeren Seuzach (AZiG) mit über 85 Prozent Ja-Stimmen den Baukredit von rund 50 Millionen Franken für die Realisierung des Projektes «Erweiterung und Teilsanierung». Am 26. Juni 2019 erfolgte der Spatenstich für die erste Baustufe mit dem neuen Restaurant Geerenpark, das rund zehn Monate später in Betrieb genommen, aber erst mit dem Corona-Lockerungsschritt von Ende Mai der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

Richtfest - traditionelles Danke

Das Richtfest war bereits im 14. Jahrhundert bekannt. Seither ist es das Dankeschön des Bauherrn an die beteiligten Handwerker und zwar jeweils dann, wenn der Roh-

bau fertig erstellt ist. Da aktuell für derartige Anlässe einschränkende Corona-Vorgaben zu beachten sind, konnte die Aufrichte vom Haus Feld am Donnerstag, 3. Juni nur in kleinem Kreis gefeiert werden.

In seinen Begrüßungsworten dankte Andreas Möckli, Vorsitzender des Bauausschusses, den anwesenden Handwerkern für die termingerechte, saubere und unfallfreie Arbeit sowie der Bauleitung für die kompetente Begleitung des anspruchsvollen Bauprojekts. Er versprach: «Ich werde mich so kurz wie möglich halten, damit Speis und Trank nicht zu lange warten müssen.» Verbaut worden seien bis jetzt rund 750 Tonnen Eisen und 6'000 Kubikmeter Beton. Sein Lob «Das habt ihr wirklich gut gemacht!» wurde mit Applaus seitens der AZiG-Führung und der Behördenmitglieder aus

den elf Zweckverbandsgemeinden hörbar unterstrichen.

AZiG-Geschäftsführer Urs Müller bedankte sich einerseits bei Andreas Möckli für dessen grosses Engagement zugunsten des Projekts «Erweiterung und Teilsanierung» und andererseits bei den Handwerkern für ihre professionelle Arbeit und beim Polier, «er hat das Aufrichte-Bäumchen in Eigenregie auf dem Dach montiert». Dem Dank an die Handwerker schloss sich abschliessend auch der Präsident der Betriebskommission Kurt Roth an. Dann wechselte Andreas Möckli hinter den Grill und sorgte dafür, dass dort bald einmal feine Würste auf die Gäste warteten.

Haus Feld - ein modernes Konzept

Unter Führung von Urs Müller durfte dann ein Rundgang durch den Rohbau nicht fehlen. Im Haus Feld entstehen auf vier Etagen 78 Zimmer mit eigener Nasszelle. Sie sind sowohl als Einer- als auch als Zweizimmer nutzbar. In der Tiefgarage werden den AZiG-Mitarbeitenden rund 40 Parkplätze zur Verfügung stehen. Das neue Haus wird als autarkes Gebäude erstellt und durch einen Verbindungsbau an die Bestandesbauten angeschlossen. Urs Müller: «Aus Brandschutzgründen sind im Neubau zwei Treppenhäuser vorhanden, zudem haben wir die Liftanlage etwas umplatziert.»

Beindruckend ist vor allem die Aussicht aus den westlich gelegenen Zimmern auf den obersten Etagen in Richtung Neftenbach. Die Zimmer auf der gegenüberliegenden Seite haben den Vorteil, dass man das tägliche Kommen und Gehen beobachten kann. Wenn die Realisierung des neuen Haus Feld weiterhin termingerecht voranschreitet, erfolgt die Inbetriebnahme wie geplant im Oktober des nächsten Jahres. Umbau und Teilsanierungen der Bestandesbauten Haus Mitte und Haus Dorf erfolgen in der Zeitspanne 3. Quartal 2022 bis 3. Quartal 2023, der Rückbau der Provisorien und die abschliessenden Umgebungsarbeiten im 3. und 4. Quartal 2023.

Walter Minder



Veränderungen im Gastronomie-Team

Die Teamleiterin Karin Stockenbojer führte während 11 Jahren die Cafeteria Pavillon und später das Restaurant Geerenpark mit viel Herzblut und Engagement. Ebenfalls war sie aktives Mitglied des fish!-Komitees. Sie möchte sich nun einer neuen Herausforderung stellen. Die Geschäftsleitung dankt Karin Stockenbojer an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz im Alterszentrum im Geeren.

Nik Huber ist seit März 2009 der Küchenchef im Alterszentrum im Geeren. Unterstützt vom stellvertretenden Teamleiter Küche, Bernhard Asch, und der stellvertretenden Teamleiterin Restaurant, Bea Kammerer, wird er in Zukunft das gesamte Team Gastronomie führen.

Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass Nik Huber mit seiner langjährigen Erfahrung im Gastronomiebereich zusammen mit seinen Mitarbeitenden in der Küche und im Restaurant das Gastronomie-Angebot bei uns im Alterszentrum weiterentwickeln und das erst seit kurzem auch für externe Gäste zugängliche Restaurant Geerenpark mit seiner schönen Gartenterrasse zu einem beliebten Treffpunkt für Bewohnende, Besuchende und externe Restaurantgäste machen wird.

Wir wünschen dem neuen Gastronomie-Team und seiner Führung alles Gute!



Nik Huber
TL Gastronomie



Bea Kammerer
stv. TL Restaurant



Bernhard Asch
stv. TL Küche

Die Geschäftsleitung

Der Rohbau wird mit Wandelementen bestückt

Der Rohbau mit seinem Gerippe von Trägermauern wird nun mit den

Wandelementen bestückt. Auf diese Wandelemente werden dann später

die Fenster und die sichtbare Außenfassade montiert.



Bewohnende

Wir begrüßen

26. Mai
Heinrich Hofmann, Wiesendangen

31. Mai
Marlies Hasler-Aebli, Wiesendangen

10. Juni
Beat Kramer, Hettlingen

14. Juni
Rosa Margrith Heuberger, Dällikon

Lotti Lörli, Neftenbach

18. Juni
Ruth Stucki, Seuzach

22. Juni
Gertrud Meier, Seuzach

Wir gratulieren

3. Juli
Verena Frei, Seuzach 82 Jahre

5. Juli
Gertrud Bernhart, Seuzach 83 Jahre

9. Juli
Luise Gertrud Bertschi,
Neftenbach 83 Jahre

21. Juli
Anna Hüppi-Brändli,
Wiesendangen 97 Jahre

22. Juli
Bruno Rhomberg,
Rickenbach 79 Jahre

30. Juli
Frieda Eisenring-Steiner,
Seuzach 87 Jahre

1. August
Klara Traber, Seuzach 93 Jahre

Rosa Margrith Heuberger,
Dällikon 89 Jahre

2. August
Anita Ellenberger,
Rickenbach 86 Jahre

Hermine Zahn-Smodics,
Seuzach 84 Jahre

3. August
Philomena Molz, Hettlingen 87 Jahre

4. August
Jürg Hohl, Neftenbach 67 Jahre

7. August
Beate Zehnder-Büchler,
Winterthur 70 Jahre

Gertrud Meier, Seuzach 89 Jahre

12. August
Heidi Walt-Stäheli,
Hettlingen 90 Jahre

Bronislaw Disler,
Neftenbach 98 Jahre

18. August
Dora Julia Habegger-Ackermann,
Seuzach 84 Jahre

19. August
Otto Ganz, Seuzach 84 Jahre



Auf Wiedersehen

1. Juni
Ruth Bai, Seuzach, Austritt

Wir nehmen Abschied

30. Mai
Karl Widmer, Rickenbach, verstorben

7. Juni
Margrit Siller-Steiner, Pfungen,
verstorben

9. Juni
Krystyna Süssstrunk, Wiesendangen,
verstorben

12. Juni
Viktor Frank, Seuzach, verstorben

Willy Müggler, Hettlingen, verstorben

Mitarbeitende

Altersrücktritt

30. Juni
Rosmarie Sutter, dipl. Pflegefachfrau
HF, WG 2

Auf Wiedersehen

31. Juli
Karin Stockenbojer, Teamleiterin
Restaurant

